



„ETWAS GUTES TUN“

Projekttag der
Firma Hilti

SENI CUP

„Wir feiern, wenn wir gewinnen
und wenn wir verlieren“

ICH IN DER IWL

Im Gespräch mit
Menschen aus der IWL



„Etwas Gutes tun“ (Seite 8)



36. Landesweites Fußballturnier (Seite 15)



Interview Zoltan Sloboda (Seite 24)

IMPRESSUM

IWL Werkstätten für Menschen mit
Behinderung gGmbH

Rudolf-Diesel-Straße 1-3
86899 Landsberg am Lech
Tel. 08191-92 41 425
Fax 08191-92 41 499
mail: annalena.mandwurf@iwl-ggmbh.de
www.iwl-ggmbh.de
Redaktionsteam: Annalena Mandwurf
Sabine Riemenschneider
Carola Wagner

MAGAZIN No. 42

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 17-19 Werte: Sommerfeste
- 21 ICH in der IWL
- 24 Wer ist neu in den Betrieben?
Wer verlässt die IWL?
Aktuelle Stellenangebote

AUS DEN BETRIEBEN

- 4-5 Kurzgeschichten
- 6-7 Neuer Speisesaal
- 8 „Etwas Gutes tun“
- 9 Qualitätszertifikat
- 10 Unterfahrbares Hochbeet
- 11 Tanzgruppe Machtlfing
Nachruf Herr Günther Lichtenberg
- 12 Ausgelagerter Arbeitsplatz
- 13 Zukunftsmesse
- 14 Seni Cup
- 15 36. Landesweites Fußballturnier
- 16 Kinofilm „Könnte nicht besser sein“
- 20 Es liegt etwas in der Luft
- 24 Im Gespräch mit Zoltan Sloboda

ELF FREUNDE MÜSST IHR SEIN

- 22-23 Alltagsmanager/in

LEICHTE SPRACHE

- 25-27 ARGE



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde des IWL Magazins,

unsere Sommerfeste standen ganz im Zeichen der IWL-Werte

- Wertschätzung,
- Vertrauen,
- Transparenz und Klarheit,
- Selbstständigkeit,
- Innovation und
- Offene und konstruktive Auseinandersetzung.

Nach der tollen Auftaktveranstaltung im März dieses Jahres konnten jetzt Beschäftigte, MitarbeiterInnen und natürlich auch alle BesucherInnen die Werte spielerisch bei tollem Sommerwetter erfahren.

Viele Zugangswege sind notwendig, um die unterschiedlichen Inhalte unserer Werte zu erleben. Wir wollen, dass sich unsere IWL-Kultur verändert.

Werte müssen im Alltag vorgelebt und immer wieder eingeübt werden. Dabei muss niemand perfekt sein. Ich gehe fest davon aus, dass unsere Bemühungen auf fruchtbaren Boden fallen. Nur so ist es möglich, die Werte für Alle im beruflichen Alltag der IWL erlebbar zu machen.

Die weitere Beschäftigung mit den Werten wird uns an unterschiedlichen Stellen sicherlich noch lange begleiten. Dadurch werden wir von der positiven Veränderung der IWL-Kultur profitieren.

Nun wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres neuen IWL-Magazins.



Ihr Martin Becker

*Ohne die Tat ist alles nur Geplapper
Galsan Tschinag, mongolischer
Stammesführer, *1944*

KURZGESCHICHTEN

RUND UM DIE IWL-BETRIEBE

NEUE BETRIEBSRÄTE FÜR LANDSBERG UND MACHTLFING

VON KARINA NIEßNER



v.l.n.r. Frank Danger, Karina Nießner, Bianca Flohr, Tatjana Gnädig, Matthias Ridder

Am 21. März 2018 fand die Betriebsratwahl in Landsberg statt. Nach der Auszählung der Stimmzettel stand fest: Bianca Flohr, Frank Danger, Karina Nießner, Matthias Ridder und Tatjana Gnädig sind die neuen Betriebsräte für die beiden Landsberger IWL-Betriebe.



v.l.n.r. Thomas Keller, Franz Moroder, Karl Müller, Anja Wackerbarth

Einen Monat später, am 18. April 2018 stand dann die Betriebsratswahl in Machtlfing an. Anja Wackerbarth, Franz Moroder, Hannah Rebelein (nicht auf dem Foto), Karl Müller und Thomas Keller sind die neuen Betriebsräte für den IWL-Betrieb in Machtlfing.



pure position ist „Made in Bavaria“, das signalisieren jetzt auch die Farben im neuen, kompakten Logo

EIN NEUES LOGO FÜR PURE POSITION

VON ANDREA MENDE

Der Schriftzug „pure position“ präsentiert sich jetzt als markante und einprägsame Wortmarke, die die beiden Anfangsbuchstaben „pp“ in den Vordergrund setzt. Weiße Buchstaben auf blauem Grund repräsentieren die typischen bayerischen Farben und drücken somit aus: unsere

Möbel werden in Bayern hergestellt! Die abgerundete Kante oben links ist ein prägendes Element des growing table und verweist auf den Ursprung, die Wurzeln des Labels. Denn mit dem mitwachsenden Schreibtisch fing die Geschichte von pure position 2007 an, worauf wir sehr stolz sind.



SOMMERFEST MÜNCHEN

VON ZSOFIA WINKLER

„Mapamundi - Weltkarte“ wurde sichtbar, aus wie vielen Regionen des Landes bzw. der Welt wir alle kommen. Neben dem Auftritt des Chors bildete heuer die musikalische Einlage von Kindern aus dem SOS Kinderdorf einen besonderen Höhepunkt. Bei internationaler Musik, WM-Stimmung vor der Torschießwand und Spaßfotos konnte der Nachmittag in bester Laune ausklingen.



v.l.n.r. Renate Windisch, Martin Becker, Anna Tillmann, Dietmar Vogel

VERTRAG VERLÄNGERT!

VON MARTIN BECKER

iwentcasino betreibt seit 11 Jahren das Betriebsrestaurant des TÜV SÜD in Garching. Das gesamte iwentcasino-Team ist stolz, dass der Vertrag unbefristet verlängert wurde.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am TÜV Standort Garching freuen sich über die Möglichkeit, weiterhin das leckere iwentcasino Essen genießen zu dürfen.



v.l.n.r. Ludger Escher, Simone Kögl, Gabriele Kirschner, Martin Becker, Alexandra Beckmann

REGENS WAGNER ZU BESUCH BEI DER IWL IN LANDSBERG

VON MARTIN BECKER

Die neue Gesamtleiterin von Regens-Wagner Holzhausen, Simone Kögl und ihre Stellvertreterin, Frau Kirschner waren zu Besuch in der Rudolf-Diesel-Straße. Mit einer Unternehmenspräsen-

tation stellte sich die IWL der neuen Gesamtleiterin vor. Die Zusammenarbeit wird in Kürze mit einer Betriebsbesichtigung bei der IWL in Landsberg fortgesetzt.



AUS ALT MACH NEU

UMBAU SPEISESAAL MACHTLFING

VON ALEXANDER HÄRTL

Auf Wiedersehen provisorischer Küchencontainer - Grüß Gott neuer, farbenfroher und technisch modernisierter Speisesaal.

Aufgrund der leider immer wieder auftretenden Schwierigkeiten bei der Anbindung der neuen Technik an den alten Bestand verlängerte sich die Bauzeit des Speisesaals, und die Einweihung konnte nicht wie geplant im Dezember 2017 stattfinden.

Während des Umbaus wurde das Essen in einem eigens dafür aufgestellten Speisesaal-Container ausgegeben. Dies war eine große Bewährungsprobe für die Küchengruppe, die mit Bravur bestanden wurde.

Am Freitag, den 27. April war es dann endlich soweit: Der neue Speisesaal konnte offiziell eingeweiht werden. Die Betriebsleitungen hatte Beschäftigte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, beteiligte Handwerker und natürlich die zuständige Architektin, Frau Stauch, zu einem gemeinsamen Weißwurstfrühstück eingeladen.

Bei schönstem Wetter genossen alle Gäste den neuen Anblick

des Speisesaals, die leckere Brotzeit und die Unterhaltung durch einen professionellen Zauberer.

Im Inneren des Speisesaals begeisterte der neue Boden, die neue Getränkeausgabe und natürlich die neue Geschirrrückgabe, die direkt in die Spülküche führt. Selbstverständlich wurde beim Umbau auch ein Bodenablauf im Küchenbereich installiert.

Die Verwendung von Schallschutzplatten an der Decke des Speisesaals reduziert den Lärm erheblich.

Neu eingerichtet wurde ein zentraler Arbeitsbereich in der Küche zur Qualifizierung der Beschäftigten. Nun ist wieder Platz für Interessierte, die sich eine Tätigkeit in der Küche vorstellen können. Im neuen, jetzt größeren Wintergarten wurden im Dach blendfreie Glasplatten verwendet, die eine zusätzliche Beschattung überflüssig machen.

Bei der Auftragsvergabe wurde besonders darauf geachtet, lokale und aus bisherigen Baumaßnahmen bekannte Handwerksbetriebe zu beauftragen.

Wir freuen uns über die neuen Räumlichkeiten und über die Wiederinbetriebnahme der Kaffeemaschine.



Arbeiten am Fundament



Asphaltierung vor der Spülküche und vor dem Eingang

EINDRÜCKE VON DER ERÖFFNUNG DES NEUEN SPEISESAALS





Michael Riedl freut sich über die Teilnahme am Projekt



Strahlende Gesichter bei der gemeinsamen Zusammenarbeit

„ETWAS GUTES TUN“

VON NILS-HOLGER TERVEEN
UND GÜNTHER NEUMAIR

Hilti wählt die IWL in der Rudolf-Diesel-Straße in Landsberg zum Projekttag, getreu dem Motto „Etwas Gutes Tun“, aus.

Am Freitag, den 18. Mai war es soweit: Um 8.00 Uhr zum Arbeitsbeginn kamen sieben Key-Account-Manager aus ganz Deutschland zu uns in die IWL, um sich ein Bild von unserer täglichen Arbeit zu machen und auch selbst in unseren Bohrer-Verpackungslinien für zwei Stunden aktiv mitzuarbeiten.

Die Gäste staunten, als es mit den Arbeitseinteilungen in der täglichen Morgenbesprechung begann. Selbstverständlich gab es auch einige Fragen an das Hilti-Team. Im Anschluss wurde tatkräftig angepackt und gemeinsam Bohrer konfektionierte. Nach zwei Stunden Mitarbeit hatten die Hilti-Besucher vollen Respekt vor der Leistung, die die Menschen mit Behinderung täglich erbringen.

Bei strahlendem Wetter stand dann um 10.00 Uhr ein großer

Reisebus vor der IWL in der Rudolf-Diesel-Straße in Landsberg. Alle Beschäftigten der Hilti-Abteilung wurden zu einer Werksbesichtigung in Kaufering eingeladen. Dort angekommen, wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Jeder bekam eine Warnweste und einen Kopfhörer, über den die Erklärungen zum Werk zu hören waren.

Nach der Führung wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der IWL zu einem gemeinsamen Mittagessen im Betriebsrestaurant der Firma Hilti eingeladen.

Vor der Rückfahrt zur IWL gab es zur Erinnerung noch ein gemeinsames Gruppenfoto. Als Gastgeschenk erhielt jeder Beschäftigte eine Mütze in den bekannten Hilti-Farben.

Das Hilti-Team war beeindruckt von den professionellen Abläufen und der guten Arbeitsstimmung in einer Werkstatt mit Menschen mit Behinderung. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IWL war es ein rundum gelungener Tag mit tollen Einblicken in ein weltweit führendes Industrieunternehmen.



QUALITÄTSZERTIFIKAT

PROFESSIONALITÄT = QUALITÄT

VON CAROLA WAGNER

Abteilungen ernten viel Anerkennung und Wertschätzung für ihre Arbeit - IWL erhält Qualitätszertifikat für weitere drei Jahre.

Die IWL und ihr Qualitätsmanagementsystem sind seit fast 20 Jahren nach der ISO 9001 zertifiziert. Die jährliche Begutachtung ist also Routine, und doch war die Anspannung sowohl bei den Kolleginnen und Kollegen als auch beim Team des Qualitätsmanagements Anfang des Jahres merklich höher als gewohnt.

Dies hatte mehrere Gründe:

Zum einen stand mit der Rezertifizierung eine umfassende Begutachtung bei fast allen Betrieben an, zum anderen gab es im Jahr 2015 eine Revision der DIN Norm. Neu im Fokus standen unter anderem Themen wie Risiko- und Wissensmanagement. Dritter Grund für die Aufregung war der Wechsel des externen Auditors, der uns erst das zweite Mal auditerte. Eine Woche ließ sich Herr Dr. Reimer, der Auditor der Deut-

schen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen, DQS, unsere Betriebe, Abteilungen und Prozesse vorstellen. Beginnend beim Geschäftsführer und der Qualitätsmanagementbeauftragten über die Betriebsleitungen bis zu den Fachkräften und Sozialdiensten fanden diverse Gespräche statt, wie die Vorgaben der Norm, aber auch unsere eigenen Anforderungen umgesetzt und ständig verbessert werden. Durch Fragen des Auditors entstanden interessante Diskussionen, die zum Weiterdenken anregten und die eigene Arbeit aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchteten. Einige Themen, wie sich etwa pädagogische Erfolge in Kennzahlen messen lassen könnten, führten auch über das Audit hinaus zu zahlreichen Debatten.

Insgesamt erhielten die Abteilungen viel Anerkennung und Wertschätzung für ihre Arbeit. Die Ausbildung von Menschen mit Behinderung zu internen Auditoren wurde als beispielloses Projekt hervorgehoben. Dass bei der IWL mit den Beschäftigten wirklich auf Augenhöhe zusammengearbeitet wird, konnte Herr Dr. Reimer direkt erfahren. In einigen Betrieben übernahmen die

Beschäftigten selbst die Vorstellung ihrer Abteilung und konnten mit Engagement und Fachwissen den Auditor überzeugen.

Das neue Zertifikat zur ISO 9001:2015 ist wieder ausgestellt und wir bleiben weiterhin verlässlicher Partner für unsere Industriekunden und für die Menschen mit Behinderung.

Vielen Dank allen Beteiligten für die gute Vorbereitung der Auditwoche, insbesondere für die hohe qualitative Arbeit und das permanente Streben nach der besten Lösung.





HOCHBEET FÜR ALLE

VON ALEXANDER HÄRTL

Einige Dinge kann die IWL nicht aus eigenen Mitteln finanzieren. Deshalb bat die IWL in Machtlfing um Spenden für unterfahrbare Hochbeete.

Im Berufsbildungsbereich werden junge Menschen mit Behinderung in den ersten zwei Jahren in der Werkstatt qualifiziert und begleitet. Es finden zahlreiche Praktika in den verschiedenen Arbeitsbereichen statt.

In der Entlastungsgruppe arbeiten Menschen mit Behinderung, die einen höheren Unterstützungsbedarf haben.

Die Fachkräfte dieser beiden Bereiche wünschten sich, in einem gemeinschaftlichen Projekt ein Hochbeet aufzubauen und zu bepflanzen. Dieses Projekt verbindet auf sinnvolle Weise die Zielrichtungen beider Abteilungen.

Unsere Beschäftigten profitieren durch diese neue Kooperation von zwei sehr unterschiedlichen Bereichen:

Der Ertrag der Blumen und Kräuterpflanzung kommt der ganzen Werkstatt zugute und ist im Sinne der Nachhaltigkeit in den folgenden Jahren weiter nutzbar und zu erweitern. Durch dieses unterfahrbare Hochbeet ermöglichen wir es zudem unseren Rollstuhlfahrern, aktiv an dem Projekt teilzunehmen.

Eigentlich sollten die Hochbeete schon im letzten Jahr aufgestellt und eingeweiht werden. Die Fertigstellung des Ausbaus unseres Speisesaals verzögerte jedoch die Aufstellung.

Die IWL bedankt sich beim Lions Club Ludwig II, Starnberger See, und den Gemeinden Wörthsee und Inning, die durch ihre Spenden die Anschaffung möglich gemacht haben.



Hochbeete vor dem neuen Speisesaal



Offizielle Einweihung mit Beschäftigten, der Betriebsleitung und dem Vorstand des Lions Club Ludwig II, Starnberger See

TANZGRUPPE MACHTLFING

EIN PERSÖNLICHER BERICHT

VON JANICE LORENZ

„Unsere Tanzgruppe hatte tolle öffentliche Auftritte“, Janice Lorenz.

Ich liebe es zu tanzen, ich lebe fürs Tanzen, weil es mich befreit. Ich habe auch schon Salsa, Disco Fox und Freestyle gelernt. Ich möchte in der „Modern Dance“ Gruppe bleiben!

Ich heiße Janice Lorenz und bin aus der „Modern Dance“ Gruppe und seit 2017 Teil der Tanzgruppe. Wir waren bei einer Willkommensfeier in Herrsching am Ammersee im April 2018 eingeladen. Dort durften wir mit zwei Tänzen auftreten. Ich war ein wenig aufgeregt, aber glücklich, tanzen zu dürfen. Wir waren auch beim „Inklusiven Tanzfest Starnberg“ wieder dabei. Der tolle Applaus der Gäste gab uns Kraft, weiterzumachen für kommende Aufführungen. Für mich ist Tanzen mit viel Leidenschaft verbunden. In meiner Freizeit tanze ich sehr gerne.



Janice Lorenz bei einem Auftritt

Günther Lichtenberg †

Die gesamte Belegschaft der IWL trauert um einen hoch geschätzten Kollegen. Die Nachricht seines Todes löste tiefe Bestürzung und Betroffenheit aus. Mehr als 25 Jahre ging im Betrieb Machtlfing fast nichts ohne ihn und es ist nur schwer vorstellbar, dass nun alles ohne ihn gehen muss. Mit seiner Ehr-

lichkeit, Herzlichkeit und Einsatzbereitschaft war er unersetzlich in der täglichen gemeinsamen Arbeit und fest eingepflanzt bei all den unzähligen kleinen und großen Anlässen darüber hinaus. Er hinterlässt nicht nur als Kollege, sondern auch als Freund und Mitmensch eine große Lücke.

Die Geschäftsführung der IWL, Werkstattrat, Betriebsrat und Betriebsleitung sowie die gesamte Belegschaft des Betriebes Machtlfing





AUSGELAGERTER ARBEITSPLATZ IN DER HAUPTVERWALTUNG DER IWL

VON SILVIA LEHNER

Rechnen, Mahnen, Kontieren - diese und viele weitere wichtige Aufgaben stehen nun auf der Tagesordnung von Frau Fäustle an ihrem neuen Außenarbeitsplatz in der Buchhaltung.

Seit Anfang Mai 2018 arbeitet Gaby Fäustle, Beschäftigte des Betriebes in der Graf-Zeppelin-Straße in Landsberg, an fünf Tagen der Woche vormittags auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz in der Hauptverwaltung der IWL.

Frau Fäustle kam vor fünf Jahren in die IWL und arbeitete nach erfolgreich absolvierter Berufsbildung in der Industriemontage. Im Jahr 2017 bewarb

sich die gelernte Bankkauffrau für ein internes Praktikum in der Verwaltung und übernahm stundenweise die Telefonzentrale und verschiedene Bürotätigkeiten. In einem zweiten Schritt wurde im März 2018 mit dem kaufmännischen Leiter der IWL, Herrn Dreher und seinem Team, ein externes Praktikum in der Buchhaltung vereinbart mit dem Schwerpunkt Rechnungsprüfung. Herr Dreher stellte einen ausgelagerten Arbeitsplatz im Anschluss an das Praktikum in Aussicht.

Die beiden Mentorinnen, Frau Schein und Frau Schamper, arbeiteten Frau Fäustle in das neue Aufgabengebiet ein. Mit zunehmender Sicherheit und Routine wurden die Aufgaben um weitere Tätigkeiten erweitert. Nach 7-wöchigem Praktikum erhielt

Frau Fäustle das Angebot eines ausgelagerten Arbeitsplatzes. Seither ist sie halbtags im Team der Buchhaltung tätig und pendelt zwischen ihrem Arbeitsplatz in der Hauptverwaltung und dem in der Werkstatt.

Angesprochen auf ihre Erfahrungen mit diesem individuellen Arbeitsmodell erklärt sie, es sei das passende Angebot für sie: „Mir machen meine Aufgaben in der Buchhaltung viel Spaß; ich kann mein Wissen und meine Berufserfahrung einbringen. Die Zeit vergeht schnell. Gut finde ich, dass ich die Möglichkeit habe, nachmittags in die Werkstatt zu gehen und dort handwerklich zu arbeiten. Für mich ist das eine Entlastung zum Zahlenmeer. Und ich muss meine Kontakte in der GZS nicht missen. Es steht mir offen, die Arbeitszeit auf dem ausgelagerten Arbeitsplatz auf Vollzeit zu erhöhen.“ „Mit Frau Fäustle haben wir eine kompetente Unterstützung bekommen“ freuen sich Frau Schein und Frau Schamper. „Die Zusammenarbeit klappt prima“.

Die IWL bietet seit Jahren ausgelagerte Arbeitsplätze in Unternehmen der freien Wirtschaft und der öffentlichen Hand an. Mit diesem ausgelagerten Arbeitsplatz im eigenen Unternehmen erweitert sich das Angebot.



v.l.n.r. Gabriele Fäustle, Petra Schein und Angelika Schamper



IWL als Aussteller auf der Zukunftsmesse bei den Regens-Wagner-Schulen - Erfolgreicher Tag und erster Schritt, analog zu den Ausbildungsmessen auch im Bereich der Werkstätten, die vielfältigen Wahl- und Teilhabemöglichkeiten zu präsentieren.

Am 23. März 2018 fand erstmalig im Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung der Regens-Wagner-Schulen Holzhausen eine Zukunftsmesse statt. Die Veranstaltung gab Schülern, Eltern und Angehörigen die Möglichkeit, sich frühzeitig für Angebote nach der Schulzeit zu den Themenbereichen Arbeit und Beruf, Bildung und Ausbildung, Betreuungsangelegenheiten sowie Freizeit und Wohnen zu informieren, mit den jeweiligen Experten ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen. Neben Anbietern von Regens-Wagner Holzhausen, Lebenshilfe Landsberg, Arbeitsagentur Weilheim, Integrationsfachdienst und Offene Hilfen konnten wir als IWL an einem Messtand die beruflichen und persönlichen Perspektiven der IWL im Bereich Werkstatt und Förderstätte präsentieren. Großen Anklang bei den Besuchern fand die Power Point-Präsentation von Frau Deschler. Durch Anklicken der Buttons konnte man sich umfassend zu den vielfältigen und individuellen Angeboten der Bildung und beruflichen Qualifizierung in den Arbeitsgruppen informieren.

Das Messteam der IWL war vertreten durch:
Monika Mürbeth (Sozialdienst und Bildungsbegleitung). Sie gab Auskunft über Aufnahmekriterien, den Ablauf der Berufsbildungszeit, aber auch Möglichkeiten der Angebote außerhalb der IWL durch ausgelagerte Arbeitsplätze und Praktika.

ZUKUNFTSMESSE INFORMATIONSVANSTALTUNG

VON MONIKA MÜRBETH

Stefanie Deschler (Fachkraft Berufsbildungsbereich, leichte Sprache, ProfilPASS-Beraterin), informierte über die beruflichen Orientierungsmöglichkeiten und Qualifikationen im Berufsbildungsbereich.

Dominik Schmid (Fachkraft Förderstätte, Trainer IWL-Fußballmannschaft, leichte Sprache), stellte die Förderstätte als tagestrukturierenden Lebensraum vor, sowie die Möglichkeiten von arbeitsbegleitenden Angeboten.

Ina Müller (Beschäftigte in der Hauswirtschaftsgruppe, Außenarbeitsplatz bei Rational, Werkstatträtiin) hat mit großem Engagement die Arbeit und Angebote der IWL aus Sicht einer Beschäftigten geschildert.

Wichtig für viele SchülerInnen und Angehörige war das Angebot der Werkstatt, in Form von Praktika und ausgelagerten Arbeitsplätzen, den Weg in den ersten Arbeitsmarkt offen zu halten.

Es konnte gut dargestellt werden, dass die IWL als Werkstatt für Menschen mit Behinderung den Auftrag und die Wünsche ernst nimmt und Möglichkeiten der beruflichen Qualifizierung sowohl innerhalb als auch außerhalb der WfbM bietet.



Großer Zulauf auf der Zukunftsmesse in Holzhausen



FUSSBALL IST FÜR ALLE DA!

VON ILKA THIENELT

„Wir feiern, wenn wir gewinnen und wenn wir verlieren.“ - Landsberger und Machtlfinger Fußballmannschaften freuen sich über die Teilnahme beim diesjährigen SENI Cup in Rothenfels.

Insgesamt zwölf Mannschaften nahmen beim diesjährigen SENI Cup in Rothenfels teil, um ihr spielerisches Können unter Beweis zu stellen, darunter auch die Landsberger und die Machtlfinger Fußballmannschaften. Nicht nur die Teams hatten eine gute Zeit in Rothenfels. Agata Henkel, die Organisatorin des Turniers, ist ebenfalls sehr zufrieden: „Der SENI Cup ist eine sehr emotionale Veranstaltung. Die Teilnehmer freuen sich gemeinsam über jedes Tor und jede Aktion, auch wenn ein Schuss daneben geht. Der Zusammenhalt der Mannschaften ist wirklich stark.“

Unter dem Motto „Fußball für mehr Selbstwertgefühl“ geht es bei dem im Jahr 2000 ins Leben gerufene SENI Cup vor allem darum, das Selbstvertrauen der Teilnehmer zu stärken. Alle Spieler können ihr spielerisches Können unter Beweis stellen. Dennoch steht beim Turnier nicht das Gewinnen, sondern der Spaß, das Miteinander und Fairplay im Vordergrund.

Das Landsberger Team sicherte sich bei der ersten Qualifikationsrunde den stolzen zweiten Platz. Die Machtlfinger Mannschaft erzielte in diesem Jahr den letzten Platz, und doch schwärmen die Spieler noch heute von dem Turnier. „Es entstand eine wahnsinnige Teamdynamik“, sagt Jürgen Murr, Trainer der Fußballmannschaft. „Vielleicht haben wir nicht viel Erfolg, aber wir halten zusammen.“ Sie durften in der Gruppe der stärksten Teams spielen – schon das alleine ist ein großer Erfolg gewesen. Beide Mannschaften fiebern bereits auf das Turnier im nächsten Jahr hin.



Fußballmannschaft IWL Landsberg am Lech



Fußballmannschaft IWL Machtlfing



KLASSE ERGEBNIS: 2.PLATZ BEIM LANDESWEITEN FUSSBALLTURNIER

VON DOMINIK SCHMID

„Wir bleiben am Ball“ - IWL als Gastgeber beim 36. Landesweiten Fußballturnier für Menschen mit Behinderung in Bayern

Am Samstag, dem 23. Juni traten die Fußballmannschaften von sechs bayerischen Behindertenwerkstätten gemeinsam beim 36. Landesweiten Fußballturnier für Menschen mit Behinderung an. Die Spieler aller Altersgruppen lieferten sich spannende Wettkämpfe und überzeugten mit Kameradschaft und Spielfreude. Im Endspiel gegen Straubing erlangte die Fußballmannschaft der IWL in Landsberg den zweiten Platz und qualifizierte sich somit für das Finalspieltturnier am 21. Juli in Oberhaching. Die Mannschaften aus ganz Bayern kamen beim TSV Landsberg zusammen, um beim Vorrundenturnier der A- und der B-Klasse um den Einzug ins Finale zu kämpfen, denn die beiden besten Mannschaften des Turniers dürfen im Juli an der bayerischen Meisterschaft teilnehmen. Neben der IWL als Gastgeber waren viele weitere Werkstätten beteiligt, darunter die Lebenshilfe, die LAG

Werkstätten und der Bayerische Fußballbund. Auch wenn Freunde und Bekannte dann immer kräftig anfeuerten, geht es hier gewöhnlich etwas ruhiger zu als bei einem Profi-Turnier. „Wir würden uns schon ein paar mehr Zuschauer wünschen“, sagte Martin Becker, Geschäftsführer der IWL. Frank Schweizerhof vom Bayerischen Fußballbund fügt hinzu, es sei wirklich eine Freude, den Mannschaften beim Spielen zuzusehen. Bemerkenswert sei vor allem die große Begeisterung der Teilnehmer und auch die Fairness, die sie an den

Tag legen, so Becker. In diesem Sinne wurden bei der Siegerehrung nicht nur Pokale für den ersten, zweiten und dritten Platz verliehen, sondern jeder Platz wurde mit einem Pokal und einem IWL-Schlüsselanhänger für jeden Teilnehmer belohnt. Zudem gab es auch einen Preis für die fairste Mannschaft. Den erspielten sich die Spieler aus Straubing, die auch den ersten Platz belegten. Das Fußballteam der IWL in Landsberg trainiert nun fleißig für das Finalturnier am 21. Juli in Oberhaching.



Die Mannschaft der IWL in Landsberg freut sich über den grandiosen 2. Platz



KINO FILM

„KÖNNTE NICHT MEHR BESSER SEIN...“

VON FABIAN HUSEL UND UWE HEINE

Wer „Ein wildes Märchen-Potpurri“ gesehen hat, kennt sie: „Rotcapi“ Fabian Husel und Erzähler Uwe Heine.

Im Frühjahr 2017 und 2018 begeisterten sie mit ihren Mitstreitern aus der Theatergruppe der Offenen Hilfen in der Lebenshilfe Landsberg das Publikum im Stadttheater. Nun haben sie den Sprung auf die große Kinoleinwand geschafft. Am Donnerstag, dem 7. Juni zeigte das Cineplex Penzing ihren Film „Könnte nicht mehr besser sein“ – eine Premiere

nicht nur für die beiden Schauspieler, sondern auch für Regisseurin Mirjam Kendler.

Der Filmtitel stammt von Uwe. Auf die Frage nach seinem Herzenswunsch meinte er: „Es könnte nicht mehr besser sein...“ In dem Film schildern die Akteure der Offenen Hilfen ihre Zukunftsträume, Lebensgeschichten und Wünsche und möchten damit Menschen, die im Alltag keine Berührungspunkte mit Menschen mit Behinderung haben, einen persönlichen Einblick in deren Welt ermöglichen. Mit der Kamera hat Mirjam Kendler unauffällig die Wirklichkeit von Fabian (30) beobachtet, der zau-

berhafte Bilder malt, Gedichte schreibt und seiner Mutter von seiner Lernbehinderung erzählt. Die Kamera folgt aber auch Uwe, dessen Leben durch einen schweren Unfall von Grund auf verändert wurde. Er ist „der positivste Mensch, den ich kenne“, schwärmt Mirjam Kendler, die den 52-Jährigen nicht nur bei der Arbeit in den IWL-Werkstätten, sondern auch privat begleitet hat. „Es war sehr interessant, bei dem Filmprojekt mitzuwirken, auch wenn manche Szenen des Öfteren wiederholt werden mussten. Mit Mirjam zu arbeiten macht viel Freude, sie kann sehr gut auf Menschen eingehen und stärkt das eigene Selbstbewusstsein,“ so Fabian Husel.

Als Rahmenhandlung des Dokumentarfilms dienten die Proben bis zur zweiten Aufführung des wilden „Märchen-Potpourris“ im Stadttheater. Und so erleben die Zuschauer auch, wie Fabian und Uwe an und mit dem Theaterstück gewachsen sind. „Wir waren sehr neugierig darauf, den Film im Kino zu schauen. Es ist ein eigenartiges Gefühl sich selbst auf der Leinwand zu sehen. Aber es ist auch wunderbar,“ so Fabian und Uwe.



v.l.n.r. Uwe Heine, Fabian Husel, Anna Fritsch (Ton), Fabian Exter (Kamera/ Schnitt)
Mirjam Kendler (Buch/Regie/Produktion), Kathi Schratler (Lebenshilfe)

SOMMERFESTE - WERTEFESTE IN DEN BEIDEN LANDSBERGER BETRIEBEN

VON SILVIA LEHNER
UND ALEXANDRA BECKMANN



Die Sommerfeste der Betriebe in der Rudolf-Diesel-Straße und in der Graf-Zeppelin-Straße standen in diesem Jahr ganz im Zeichen der IWL-Werte.

Die IWL stellte ihre neu formulierten Werte den Fach- und Führungskräften, den Werkstatträtern und der Frauenbeauftragten im Frühjahr 2018 vor. Während der diesjährigen Som-

merfeste folgte die Präsentation für alle Beschäftigten im Unternehmen. Die beiden Betriebe in Landsberg entwickelten dazu in enger Zusammenarbeit einen Werte-Parcours. Sechs Stationen sollten dazu einladen, Spaß zu erleben. Ein gelungener Auftakt, um sich mit den Werten der IWL näher zu beschäftigen und sie greifbar und verständlich zu machen. Entstanden ist ein spannender Parcours, der neugierig machte und die Lust weckte, sich näher mit den Werten zu beschäftigen – ein gelungener Auftakt, um die Werte sichtbar zu machen und zu beleben.



Begrüßungsaperitiv



IWL Werte-Haus



Wertschätzung - bedeutet für Sie? - Weil Sie es wert sind



Vertrauen trauen - Hindernis Parcours - Sie trauen sich- wir trauen es Ihnen zu



Transparenz & Klarheit - eine transparente Leinwand, zwei Maler/innen, ein Gemälde - alles klar?



Selbstständigkeit - Spielräume für selbstständiges Handeln und Entscheidungsbefugnis - Menschen stark machen



Wertschätzung - Toleranz, Respekt und Interesse am anderen - weil Sie es wert sind



Vertrauen und vertrauensvoller Umgang mit entgegengebrachtem Vertrauen - Vertrauen trauen

SOMMERFESTE - WERTEFESTE RUDOLF-DIESEL-STRASSE

VON ALEXANDRA BECKMANN

Die Rudolf-Diesel-Straße hatte dieses Jahr an einem Samstag zum Tag der offenen Tür und Sommerfest eingeladen. In inklusiven Teams wurde an den Stationen des Werte-Parcours mit viel Freude und Spaß gemeinsam gespielt. Unser Sommerfest hat uns und unseren Besuchern unglaublich viel Spaß gemacht.

Die Auseinandersetzung mit den Werten der IWL war lebendig, animierte zum Mitmachen und sprach die unterschiedlichsten Sinne an.

Auch für die Zukunft wünschen wir uns eine positive und motivierende Auseinandersetzung mit den Werten der IWL.

SOMMERFESTE - WERTEFESTE GRAF-ZEPPELIN-STRASSE

VON SILVIA LEHNER

Zur Eröffnung des SommerWerteFestes überraschte El-Pituco mit einer außergewöhnlichen Samba-Perussion. Die rhythmischen Instrumente wurden begleitet von einem Keyboard. Nach diesem fulminanten Auftakt erkundeten die Beschäftigten in sechs Teams den Werte-Parcours. An jeder Station erhielten sie zunächst eine kurze Einführung zum Wert. Begeistert und in lebhaftem Austausch untereinander

erspürten und erlebten die Beschäftigten anschließend den jeweiligen Wert „hautnah“ in verschiedenen Aktionen. Mit der Ehrung von Jubilaren, Absolventen des Berufsbildungsbereiches und Überreichung des Zeugnisses an Thomas Köhn, dem ersten Absolventen eines zertifizierten Qualifizierungsbausteins in der IWL, klang nach Meinung aller Beteiligten ein ganz besonderer Tag aus.



Selbstständigkeit - maximale Selbstständigkeit und Autonomie - Unterstützung wo erforderlich - Menschen stark machen

Innovation - Neues entwickeln, mutiges Probieren - Grenzen verschieben

Offene und konstruktive Auseinandersetzung - ein Ziel, viele Gewinner - Auseinandersetzung mit Lust statt Frust

Innovation - ein hoher Turm aus Schaschlikspießen und Marshmallows? - Grenzen verschieben

Transparenz & Klarheit - wir kennen unsere Ziele und stimmen unser Vorgehen ab - alles klar

Offene und konstruktive Auseinandersetzung - gemeinsam die beste Strategie aushandeln - Auseinandersetzung mit Lust statt Frust





IWENTCASINO

ES LIEGT WAS IN DER LUFT

VON MEIKE GENZ

Beim diesjährigen WKM-Frühlingsfest der Stiftung Pfennigparade lag nicht nur der Duft von zartem Frühlingserwachen in der Luft...

... sondern vielmehr der von Grillwürstchen in knuspriger Semmel, Nackensteak vom Feinsten, vegetarischer Gemüsepfanne, leckersten Salaten, fluffigen Waffeln und Kuchen wie von Oma.

Mit tollen Ideen, großer Freude und viel Teamgeist verwandelte das iwentcasino auch in diesem Jahr das Gelände der Stiftung Pfennigparade in einen liebevoll dekorierten Hotspot für hausgemachte Köstlichkeiten. Mehrere strategisch gut platzierte Verpflegungsstationen sorgten dafür, dass niemand lange auf sein Wunschgericht warten musste. An rotweiß-kariert eingedeckten Tischen genossen die Gäste die leckeren Köstlichkeiten und wer schnell genug war, ergatterte auch einen der zahlreichen, grünen iwentcasino-Äpfel,

die als naschbare Deko und kleines Give-Away überall zu finden waren: auf den Tischen, am Buffet, in unseren iwentcasino-Bauchläden. Auch das kleine Retro-Café in Form eines ausgebauten VW-Bullis zog jede Menge Blicke auf sich und machte die Gäste mit feinsten Kaffee-Spezialitäten glücklich.

Die perfekte Begleitung zu den selbst gebackenen iwentcasino-Kuchen! Gut gestärkt, konnte jeder die zahlreichen Verkaufsstände erkunden, der fantastischen Band lauschen oder von der Picknick-Decke aus die Seele baumeln lassen. Ein rundum gelungener Tag für alle, die dabei waren!



Blumenluft und Apfelduft – das iwentcasino mag es bunt und gesund

ICH IN DER IWL

IM DIALOG MIT MENSCHEN DER IWL

Wie heißen Sie und wie alt sind Sie?

Ich heiße Stefan Emil Fuchs und bin 49 Jahre alt.

In welchem Betrieb der IWL sind Sie tätig und in welcher Abteilung sind Sie eingesetzt?

Ich arbeite in der Metallabteilung am Standort Landsberg, Rudolf-Diesel-Straße und ich bin erster Vorsitzender Werkstattrat an diesem Standort.

Seit wann arbeiten Sie bei der IWL?

Ich arbeite seit März 2015 bei der IWL.

Was gefällt Ihnen am Besten an Ihrer Arbeitsstelle?

Mir gefällt es sehr gut, im Team zu arbeiten. Die Fachkräfte sind freundlich und man wird behandelt, als hätte man keine Behinderung.

Was ist Ihr Ziel für die nächsten Jahre, privat und/oder beruflich?

Mein berufliches Ziel ist, einen Außenarbeitsplatz zu bekommen und privat möchte ich gerne einen Mofaführerschein machen.

Stefan Fuchs



Was könnte an der IWL verbessert werden?

Wir benötigen Aufenthaltsräume, in denen wir uns zurückziehen können und ich finde, dass wir in der Raucherecke Seitenwände benötigen, die uns vor Regen und Schnee schützen.

Andrea Handvest



Wie heißen Sie und wie alt sind Sie?

Ich heiße Andrea Handvest und bin 35 Jahre alt.

In welchem Betrieb der IWL sind Sie tätig und in welcher Abteilung sind Sie eingesetzt?

Ich arbeite in der IWL Machtlfing und bin dort in der Küche eingesetzt. Außerdem vertrete ich die Kollegin in der Hauswirtschaft.

Seit wann arbeiten Sie bei der IWL?

Ich arbeite seit dem 01.04.2013 in der IWL. Im Dezember 2015 bin ich in Mutterschutz mit anschließender Elternzeit gegangen. Seit dem 1. November 2017 arbeite ich in Teilzeit in der Küche.

Was gefällt Ihnen am Besten an Ihrer Arbeitsstelle?

Die Zusammenarbeit mit den Beschäftigten ist sehr abwechslungsreich, kein Tag gleicht dem anderen. Ich freue mich, wenn ich den Beschäftigten etwas beibringen kann. Ich habe in meiner Zeit bei der IWL aber auch schon viel von ihnen gelernt.

Was ist Ihr Ziel für die nächsten Jahre, privat und/oder beruflich? Ich wünsche mir, dass sich die Erziehung meines Kindes und meine Arbeit bei der IWL weiterhin so gut miteinander verbinden lassen. Ich möchte mich auf diesem Weg ganz herzlich bei meinen Kolleginnen Frau Rebelein und Frau Ostler bedanken, ohne deren Unterstützung das alles nicht möglich wäre.

Was könnte an der IWL verbessert werden?

Nichts, alles kann so bleiben, wie es ist.

ALLTAGSMANAGER/IN MIT BILDUNGSGUTSCHEIN

VON ROLAND NAGL

Aufgrund der demographischen Entwicklung in Deutschland steigt die Zahl der älteren Menschen in den nächsten Jahren kontinuierlich an.

Viele ältere Menschen möchten weiterhin in ihrem häuslichen Umfeld bleiben und wünschen sich deshalb neben einer pflegerischen Unterstützung auch praktische Hilfe im Alltag, und das

am besten alles aus einer Hand: beim Kochen, bei Besorgungen, bei Arztbesuchen, bei der Haushaltsführung, Unterstützung beim Umgang mit Behörden, bei EDV Fragen sowie Gesellschaft und Anregung durch persönliche Gespräche.

Unsere Ausbildung zur/zum „Alltagsmanager/in“ mit den anerkannten Zertifikaten ist die Voraussetzung für einen breitgefächerten und kundenorientierten Service für Betreuungs- und Entlastungsleistungen bei wachsenden

Anforderungen durch den demographischen Wandel. Mit der Kombination verschiedener Qualifizierungsbausteine werden die Teilnehmenden für eine umfassende Dienstleistungsfähigkeit im Seniorenhaushalt ausgebildet. Als Basis dafür dienen z. B. das Berufsbild Hauswirtschafter/in und die Qualifizierung zur Betreuungskraft nach §53c SGB XI.

Der Unterricht umfasst Betreuung, Haushaltsführung, Housekeeping und Hygiene, Zubereitung von gesunden und vollwertigen Speisen nach modernsten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen sowie seniorenorientierte EDV und Grundlagen in Recht und Verwaltung. Teilnehmende der Qualifizierung profitieren durch diese erweiterte Ausbildung zur Betreuungskraft auch bei einer Beschäftigung in einem Seniorenzentrum. Hier sind Mitarbeiter im Vorteil, die neben Kenntnissen in der Betreuung und Beschäftigung von demenzerkrankten Menschen über zusätzliche Kenntnisse in der Zubereitung von Speisen sowie im Umgang mit dem PC verfügen.

Mit diesem Kursangebot entsprechen wir der aktuellen Verordnung der AVSG (Ausführungsverordnung der

Sozialgesetze) zur Anerkennung von niedrigschwelligen Betreuungs- und Entlastungsangeboten. Pflegedienste und neue Anbieter von ambulanten hauswirtschaftlichen Diensten werden verstärkt in diesem Bereich nach gut ausgebildeten Fachkräften suchen. Die „Elf Freunde müsst ihr sein gGmbH“ betreibt ebenfalls einen ambulanten Dienst mit dem Namen **Freunde helfen**. Wir sind Arbeitgeber für 16 Alltagsmanagerinnen und Alltagsmanager.

Interessierte Teilnehmende erhalten von uns ein Einstellungsangebot nach Abschluss ihrer Ausbildung. Aktuell findet der dritte Ausbildungslehrgang statt. Dieser endet zum 29.10.2018. Für das Jahr 2019 ist zum Frühjahr der nächste Kurs geplant.



Weitere Infos zu „Freunde helfen“ und der Ausbildung zum/zur „Alltagsmanager/in“ finden Sie unter www.freunde-helfen.net



Für ein selbstbestimmtes Leben zu Hause

DATEN ZUM KURSANGEBOT

Voraussetzung für Kursteilnehmer:

- Empathisch, hilfsbereit, serviceorientiert
- durchschnittlich körperlich belastbar
- Deutschkenntnisse ab B1
- arbeitsfähig ab 4 Stunden täglich

Dauer: 5 Monate (593 Unterrichtsstunden und 3 Wochen Praktikum)

Inhaltlicher Aufbau der Maßnahme:

- Menschenbilder
- EDV, Arbeitsorganisation
- wirtschaftliche und soziale Grundlagen
- Gesundheit
- Zubereitung von Speisen, Hygiene, Housekeeping
- Betreuungsassistent/in
- Umgang mit Demenzerkrankten
- Hauswirtschaft mit Senioren
- Praktikum

Zertifikate:

- Gesamtzertifikat aller Module
- Hauswirtschaftsmodule (bestätigt durch das Fortbildungszentrum des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft)
- Betreuungskraft nach §53c SGB XI



ZOLTAN SLOBODA

INTERVIEW

VON ROWENA REICHEL

Zoltan Sloboda ist oft Ansprechpartner, wenn es um musikalische Begleitung geht. Im Rahmen der 40-Jahr-Feier konnten wir ihn in der IWL München mit seiner Gitarre erleben. Auch zum Welttag der seelischen Gesundheit hatte er einen Auftritt. Nun hat er seine musikalischen Werke zusammengestellt und Anfang des Jahres sein erstes Album veröffentlicht.

Rowena Reichel: Ein tolles Album haben Sie da veröffentlicht! Herzlichen Glückwunsch! Wie kamen Sie denn auf die Idee, gleich ein ganzes Album herauszugeben?

Zoltan Sloboda: Ich mache schon seit 20 Jahren Musik und seit 1998 bin ich Mitglied im Theater Apropos. Dort habe ich Herrn Prestele kennengelernt. Er war dort als musikalische Begleitung eingestellt. Er selber ist Komponist, Regisseur und Musiker. Damals schon hat mich dann eine Kollegin angesprochen, ich könnte doch Aufnahmen von meiner Musik an Herrn Prestele zum Anhören geben. Das war 2013. Dadurch entstand die Zusammenarbeit und im Laufe der Zeit die Idee, ein Album zu erstellen. Bis zu zweimal die Woche haben Herr Prestele und ich immer mal wieder die Lieder eingeübt.

Als Musiker wünscht man sich meist, seine Lieder zu veröffentlichen und durch Herrn Prestele (Arrangement) und Ariadne e.V. (verantwortlich für die Finanzierung) konnte das verwirklicht werden. Dafür bin ich sowohl Herrn Prestele als auch dem Ariadne e.V. sehr dankbar!

Rowena Reichel: Und wie lange haben Sie für die Umsetzung der Idee gebraucht?

Zoltan Sloboda: Als Singer und Songwriter habe ich alle meine Texte selber geschrieben und die Kompositionen dazu selber erstellt. Einige Lieder entstanden schon vor zwanzig Jahren. Die Zeit vergeht und man denkt, man hat gar nichts getan und, dann hat

man doch nach zwanzig Jahren so viele Lieder geschrieben, sodass ein ganzes Album produziert werden konnte.

Rowena Reichel: Wie kann man denn eine CD von Ihnen erwerben?

Zoltan Sloboda: Entweder über mich selber oder über den Ariadne e.V.. Dort kann man die CD per E-Mail über info@ariadne-ev.de mit Angabe der Adresse bestellen. Die CD wird dann mit der Rechnung verschickt. Die Kosten betragen 15 Euro zzgl. 2,50 Euro Versandkosten. Davon gehen 2/3 des Erlöses an die Künstler, also an Herrn Prestele und mich, und 1/3 kommt dem Verein Ariadne e.V. zugute.



Leichte Sprache



In Starnberg gibt es die **ARGE**.

ARGE ist die Abkürzung für:

Arbeits-Gemeinschaft für Behinderten-Fragen.



Die Arbeits-Gemeinschaft

trifft sich **8 mal im Jahr**.

Im **Landrats-Amt** in Starnberg.

Teilnehmer sind zum Beispiel:

- die Betriebs-Leitung oder
- der Sozial-Dienst von der IWL.



Es werden Themen von

Menschen mit Behinderung besprochen.

Und besprochen was sich verbessern muss.

Die ARGE setzt sich zum Beispiel für:

- **Barriere-Freiheit** an öffentlichen Gebäuden im Landkreis Starnberg ein.



<p>Die ARGE hat die Arbeits-Gruppe Leichte Sprache der IWL Machtlfing eingeladen.</p> <p>Um einen Vortrag zu halten.</p> <p>In dem Vortrag soll es um Leichte Sprache gehen.</p>	
<p>Es wurde ein Vortrag geschrieben.</p> <p>In Leichte Sprache übersetzt.</p> <p>Und geprüft.</p>	
<p>Der Vortrag hat viele Seiten, damit jeder mitlesen kann.</p> <p>Im Vortrag stehen zum Beispiel die Regeln der Leichten Sprache.</p>	
<p>Als der Vortrag fertig war, haben wir geübt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie halte ich einen Vortrag? - Auf was muss ich achten? - Wie rede ich laut und deutlich? - Wer trägt was vor? 	

<p>Alle waren aufgeregt.</p> <p>Und haben sich auf den Termin gefremt.</p> <p>Termin war der:</p> <p>17. April 2018</p>	
<p>Der Vortrag wurde vor-getragen von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Max Milkoweit, - Michael Wunsch und - Anja Wackerbarth. 	
<p>Alles hat gut geklappt.</p> <p>Und die Zuhörer waren sehr interessiert.</p> <p>Nach den Vortrag konnten noch Fragen gestellt werden.</p>	
<p>Mit den Vortrag konnten wir zeigen, wie wichtig die Leichte Sprache ist.</p>	

Quellen-Angabe:

Bilder: ©Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan

Albers, Atelier Fleetinsel, 2013; Foto LRA: Julia Bothen

Text erstellt: Übersetzer und Übersetzerinnen der IWL gGmbH

Text geprüft: Prüfer und Prüferinnen der IWL gGmbH

WER IST NEU IN DEN BETRIEBEN?

Marcos Villaseca Könekamp
Leopold Sedlmayr

iwentcasino
Landsberg RDS

Koch
Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (Hygienemontage)

WER VERLÄSST DIE IWL?

Andrea Nisch
Anna-Lena Nübler
Hubert Schega
Danny Kell

iwentcasino
Landsberg RDS
Landsberg GZS
München

Restaurantleitung
Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (Industriemontage)
Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (Industriemontage)
Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (Metallabteilung)

AKTUELLE STELLENANGEBOTE

Sozialpädagogin/en im Betrieb München

Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung Metallabteilung (m/w) im Betrieb München

Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung Elektromontage (m/w) im Betrieb München

Koch/Köchin im Betrieb München

Fachkraft Lagerlogistik (m/w) im Betrieb München

Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung Industriemontage (m/w) im Betrieb Landsberg GZS

Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung Industriemontage/Entlastungsgruppe (m/w) im Betrieb Landsberg RDS

Unterstützerin der Frauenbeauftragten (w) im Betrieb Landsberg GZS

Mehr Informationen finden Sie auf www.iwl-ggmbh.de



IWL



iwl_werkstätten



sparkasse-landsberg.de

**Miteinander
ist einfach.**

Weil die Sparkasse
Kunst, Kultur, Soziales
und Jugendsport in der
Region fördert.



Sparkasse
Landsberg-Dießen